

Stadt Iserlohn

- Statistikstelle -

Bericht über die Elternbefragung 2025/2026
(Jahrgangstufe 4) der Stadtschulpflegschaft
Iserlohn

Impressum

Stadt Iserlohn
Ressort Planen, Bauen, Umwelt- und Klimaschutz
Statistikstelle: Oliver Hohenschue und Benjamin Rödiger
Stadthaus Bömberg
Bömberggring 37
58636 Iserlohn
Tel: 02371-217-2449
E-Mail: statistikstelle@iserlohn.de

Iserlohn, Januar 2026

Inhalt

1. Organisatorisches und Methodisches	4
2. Subjektive Sicherheit der Schulwahl	5
3. Geschwister an weiterführenden Schulen	5
4. Ganztagesbetreuung, Schularbeiten und Größe der Schule	5
5. Teilnahme der Schulen im Einzelnen	7
6. Schwerpunkte Ausbildung auf der zukünftigen Schule	8
7. Typologie Schulform	8
8. Anhang	10
Abbildung 1: Subjektive Sicherheit Schulwahl der Eltern.....	5
Abbildung 2: Bedeutung Geschwister auf Schulwahl	5
Abbildung 3: Ganztagsbetreuung.....	6
Abbildung 4: Schularbeiten zu Hause	6
Abbildung 5: Schulgröße.....	6
Abbildung 6: Schwerpunkte der Ausbildung	8
Tabelle 1: Antwortende nach Grundschule und Antwortgruppen	7
Tabelle 2: Kategorisierung der Schulformen und Antworten nach Schwerpunkt der Ausbildung	9

1. Organisatorisches und Methodisches

Der Schulausschuss hat am 10.04.2025 die Verwaltung beauftragt eine Elternbefragung mit der Stadtschulpflegschaft zum Thema „Wahl der weiterführenden Schule“ durchzuführen. Die Stadtschulpflegschaft hat einen Arbeitskreis gegründet, der sich nach der Beschlussfassung gefunden hat und über den Sommer hinweg einen Fragebogen entwickelt hat. Dieser Fragebogen wurde gemeinsam mit Delegierten der einzelnen Schulformen inkl. der Grundschulen und der Verwaltung abgestimmt. Der Fragebogen ist so aufgebaut, dass keine direkten Abfragen nach einzelnen Schulen oder Schulformen erfolgen. Vielmehr wurden weiche Kriterien gesucht, die die bewusste Auseinandersetzung mit der Schulwahl fördern sollen und die erst in Kombination eine Auswertbarkeit der gewünschten Schulform ergeben. Der erarbeitete Fragebogen wurde dem Schulausschuss vorgestellt.

Nach der Zustimmung des Ausschusses wurde die Verwaltung dann direkt beauftragt (DS11/0096), die von der Stadtschulpflegschaft entwickelte Elternbefragung zur Wahl der weiterführenden Schule unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen Regelungen über die Statistikstelle durchzuführen. Über die Klassenleitungen des 4. Jahrgangs der Grundschulen werden die Eltern mit einem Schreiben, das einen Umfragelink enthält, beteiligt. Der Link konnte nur einmal genutzt werden, um mögliche Verfälschungen der Ergebnisse zu vermeiden. Der Befragungszeitraum startete am 08.12.2025 und endete am 04.01.2026. Es wurden alle 784 Eltern über die Schulen beteiligt, wovon 283 Eltern (36 %) geantwortet haben (ein Kind, ein Fragebogen). Diese Rücklaufquote ist für diese Art der Befragung als befriedigend anzusehen.

Die Darstellung im Bericht folgt dem Muster, dass zuerst die Ergebnisse der Frage in Text und Grafik dargestellt werden. Im Anschluss wird auf die jeweilige Frage nach der subjektiven Sicherheit der Befragten zur Schulwahl (Abschnitt „Subjektive Sicherheit der Schulwahl“) und ggf. auf weitere Querverbindungen statistisch getestet. So können statistische Zusammenhänge dargestellt werden, z.B. wer dies oder jenes ankreuzt, hat *im Schnitt* eine höhere subjektive Sicherheit, an welche Schule er sein Kind anmelden möchte.

Einige fachliche Anmerkungen zur genutzten induktiven Statistik: Um die Lesbarkeit des Berichtes zu erhöhen, wurde auf sozialwissenschaftlichen Jargon im Fließtext verzichtet. Es wurden ausschließlich bivariate statistische Methoden angewendet. Wenn im Fließtext von einem Zusammenhang die Rede ist, ist demnach immer gemeint: „Bei den vorliegenden Daten ist die Nullhypothese zu verwerfen“ oder ähnliches. Wenn im Fließtext bei einer bestimmten Frage oder einem Fragekomplex kein Zusammenhang erwähnt ist, ist dieser auch nicht festzustellen („Die Alternativhypothese kann verworfen werden.“). Angaben zu den jeweiligen Testverfahren, zum Signifikanzwert und Zusammenhangsmaß sind in Fußnoten vermerkt. Wenn nicht anders angegeben, wurde immer zweiseitig getestet. Ein (statistischer) Zusammenhang wurde nur dann als gegeben dargestellt, wenn sowohl der Signifikanzwert 0,05 unterschritten wurde und, wenn vorhanden, zugleich ein Zusammenhangsmaß überschritten wurde, der nach den fachlichen Konventionen als überhaupt relevant gilt (meist 0,1). Auf die Angabe von Vorzeichen wurde verzichtet, die „Richtung“ ergibt sich aus dem Fließtext.

Trotz des hohen Rücklaufs kann die Repräsentativität der Ergebnisse aufgrund milieuspezifischen Antwortverhaltens und der relativ kleinen Grundgesamtheit (hier: alle Iserlohner Eltern mit Kindern in der 4. Jahrgangsstufe) nicht gewährleistet werden. Aussagen zur Übertragbarkeit auf die Grundgesamtheit sind daher nur eingeschränkt möglich.

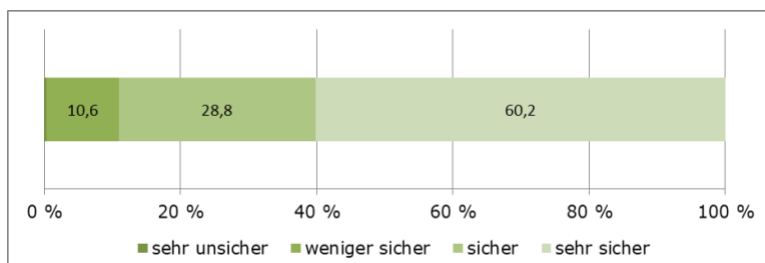
Da alle statistischen Tests auf Stochastik basieren, sei daran erinnert, dass auch bei einem richtig durchgeführten statistischen Test und einer repräsentativen Auswahl immer noch die Möglichkeit besteht, dass Zusammenhänge „in Wirklichkeit“ in der Gesamtpopulation (hier: alle Iserlohner Eltern mit Kindern in der 4. Jahrgangsstufe) nicht existieren (Fehler 1. Art). Es ist sehr unwahrscheinlich, aber nicht unmöglich. Dies gilt selbstverständlich auch im umgekehrten Fall, d.h. es wurde kein statistischer Zusammenhang festgestellt, der aber „in Wirklichkeit“ existiert (Fehler 2. Art). Zwar gab es einen hohen Rücklauf, aber eine hohe Teststärke wäre selbst dann nicht gegeben, wenn alle Eltern geantwortet hätten. Auch vor diesem Hintergrund ist das konservative Vorgehen zu verstehen.

2. Subjektive Sicherheit der Schulwahl

Annähernd 90 Prozent der antwortenden Eltern sind sich sicher (29 %) oder sogar sehr sicher (60 %), auf welche Schule ihre Kinder nach der vierten Jahrgangsstufe gehen soll. 11 Prozent sind sich weniger oder sehr unsicher, wobei „sehr unsicher“ nur eine Person angegeben hat.

Abbildung 1: Subjektive Sicherheit Schulwahl der Eltern

Frage: „Wie sicher sind Sie sich bei der Frage, auf welche konkrete Schule Ihr Kind gehen soll?“



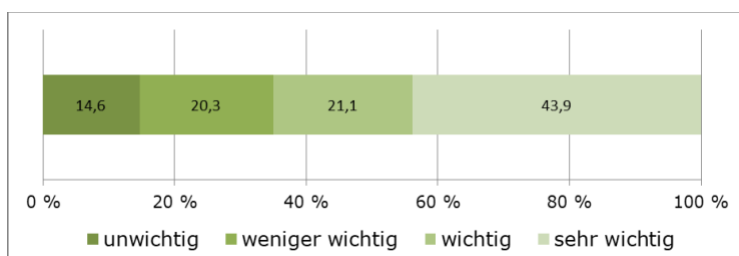
Jedes weitere Merkmal wurde im Folgenden mit dem Merkmal „subjektive Sicherheit“ getestet.

3. Geschwister an weiterführenden Schulen

Die Eltern wurden gefragt, ob bereits ältere Geschwister auf weiterführende Schulen gehen würden. 44 Prozent bejahten dies. Diese Personengruppe wurde im Anschluss gefragt, wie wichtig es ihnen sei, dass ihr Kind auf dieselbe weiterführende Schule geht. 65 Prozent gaben an, dass dies für sie wichtig oder sehr wichtig ist.

Abbildung 2: Bedeutung Geschwister auf Schulwahl

Frage nur an Eltern mit Kindern auf weiterführenden Schulen: „Wie wichtig ist es Ihnen, dass Ihr Kind auf dieselbe weiterführende Schule geht, wie die älteren Geschwister?“



Eltern, für die es wichtig ist, ihre Kinder auf die gleiche Schule zu schicken wie die älteren Geschwister, sind in ihrer Schulwahl sicherer als Eltern, für die dieser Umstand nicht wichtig ist.¹

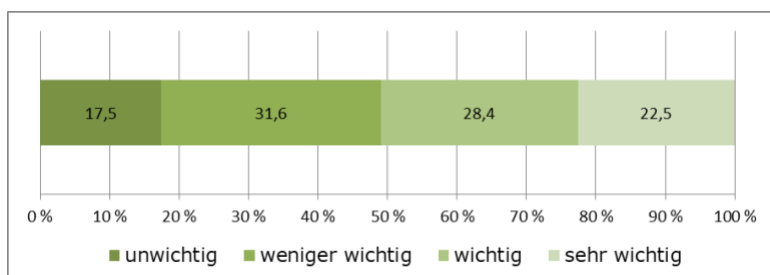
4. Ganztagesbetreuung, Schularbeiten und Größe der Schule

Die befragten Personen sind in ihrer Meinung bezüglich einer Ganztagesbetreuung geteilt. 51 Prozent geben an, dass ihnen eine Ganztagsbetreuung wichtig oder sehr wichtig ist, 49 Prozent, dass ihnen eine Ganztagsbetreuung her unwichtig oder unwichtig ist.

¹ Kendall-Tau-b auf Zusammenhänge, $r = 0,3$ und $p < 0,05$ (mittlerer Zusammenhang) und Exakter Fisher Test auf Unterschiede (2*2 Tabelle), $p < 0,05$. Selbstverständlich wurde nur die Antworten getestet, die überhaupt ein älteres Kind auf einer weiterführenden Schule angegeben haben.

Abbildung 3: Ganztagsbetreuung

Frage: „Wie wichtig ist es Ihnen, dass die neue Schule eine Ganztagsbetreuung anbietet?“

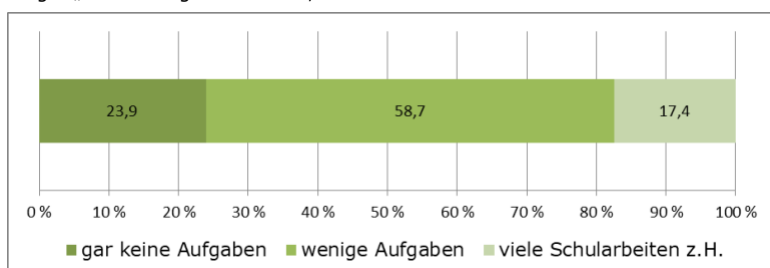


Es gibt keinen Zusammenhang zwischen dem Wunsch, eine Ganztagsbetreuung zu haben und der subjektiven Sicherheit für eine bestimmte Schulwahl.²

In der Frage nach Hausarbeiten/Schulaufgaben, und ob diese eher in der Schule oder zu Hause gemacht werden sollen, stimmt die Mehrheit für einen Mittelweg mit „wenigen Aufgaben zu Hause“ (59 %). 24 Prozent möchten, dass ihr Kind gar keine Aufgaben zu Hause erledigen muss, 17 Prozent möchten, dass viele Schularbeiten zu Hause gemacht werden.

Abbildung 4: Schularbeiten zu Hause

Frage: „Wie wichtig ist es Ihnen, dass Ihr Kind nach der Schule alle Schularbeiten erledigt hat?“



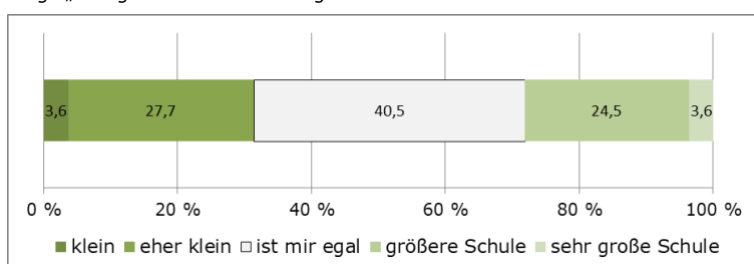
Ein Zusammenhang zwischen den Angaben zu Schularbeiten und der Sicherheit der Schulwahl ist nicht festzustellen.³

Es gibt einen deutlichen Zusammenhang zwischen der Abfrage Ganztagsbetreuung (Abbildung 3) und Schularbeiten zu Hause (Abbildung 4). Wer eine Ganztagsbetreuung wünscht, wünscht im Schnitt weniger Aufgaben für das Kind zu Hause.⁴

Die antwortenden Eltern sind in der Frage nach der gewünschten Schulgröße uneins. 31 Prozent möchten eine kleine oder eher kleine Schule für ihr Kind, 28 Prozent eher eine große Schule. Für 41 Prozent der antwortenden Eltern ist die Schulgröße nicht relevant.

Abbildung 5: Schulgröße

Frage „Wie groß soll die zukünftige Schule Ihres Kindes sein?“



² Kendall-Tau-b auf Zusammenhänge, $p > 0,05$ und Exakter Fisher Test auf Unterschiede (2*2 Tabelle), $p > 0,05$.

³ Kendall-Tau-c auf Zusammenhänge, $p > 0,05$.

⁴ Kendall-Tau-c auf Zusammenhänge, $r = 0,38$ und $p < 0,05$ (mittlerer Zusammenhang).

Schließt man die Personen aus, die in dieser Frage „ist mir egal“ angegeben haben, ergibt sich ein leichter Zusammenhang zwischen der Schulgröße und der subjektiven Sicherheit zur Schulwahl. Personen mit dem Wunsch nach einer größeren Schule sind sich im Schnitt etwas sicherer mit ihrer Schulwahl.⁵

5. Teilnahme der Schulen im Einzelnen

Die folgende Tabelle gibt die Antwortenden nach Grundschule wieder. Um den Datenschutz zu gewährleisten und das statistische Testen zu erleichtern, wurden die Schulen nach geografischen Aspekten in Gruppen eingeteilt.

Tabelle 1: Antwortende nach Grundschule und Antwortgruppen

	SuS gesamt	geantwortet			
		Anzahl	in %	Gruppe	Anzahl
Hennen	45	20	44,4	I	65
Kalthof	39	18	46,2		
Sümmern	60	27	45,0		
Lichte Kammer	45	22	48,9	II	51
Nussberg/o. Gerlingsen	41	17	41,5		
Gerlingsen	23	12	52,2		
Bömberg	99	30	30,3	III	73
Burgschule	45	7	15,6		
Im Wiesengrund	75	16	21,3		
Süd	75	20	26,7		
Auf der Emst	69	42	60,9	IV	50
Saatschule	43	8	18,6		
Bartholomäus	68	32	47,1	V	44
Kilian	57	12	21,1		
<i>gesamt</i>	784	283	36,1		283

Es gibt keinen Zusammenhang zwischen den Schulgruppen und der subjektiven Sicherheit der Schulwahl.⁶

Ebenso gibt es keinen feststellbaren statistischen Zusammenhang zwischen der Schule der Kinder und dem Wunsch der Eltern nach mehr oder weniger Schulaufgaben im häuslichen Umfeld.⁷

Gleiches trifft auch auf die Frage nach der Ganztagsbetreuung zu.⁸

⁵ Kendall-Tau-c auf Zusammenhänge, $r = 0,22$ und $p < 0,05$ (leichter Zusammenhang) und Exakter Fisher Test auf Unterschiede (2*2 Tabelle), $p < 0,05$.

⁶ Global über alle Schulen getestet: Cramers V auf Zusammenhäng $p > 0,05$. Jeweils jede Gruppe einzeln getestet: Mann-Whitney-U-Test auf Unterschiede, $p > 0,05$ und Exakter Fisher Test auf Unterschiede (2*2 Tabelle), $p > 0,05$.

⁷ Global über alle Schulen getestet: Cramers V auf Zusammenhäng $p > 0,05$. Jeweils jede Gruppe einzeln getestet: Mann-Whitney-U-Test auf Unterschiede, $p > 0,05$.

⁸ Global über alle Schulen getestet: Cramers V auf Zusammenhäng $p > 0,05$. Jeweils jede Gruppe einzeln getestet: Mann-Whitney-U-Test auf Unterschiede, $p > 0,05$ und Exakter Fisher Test auf Unterschiede (2*2 Tabelle), $p > 0,05$.

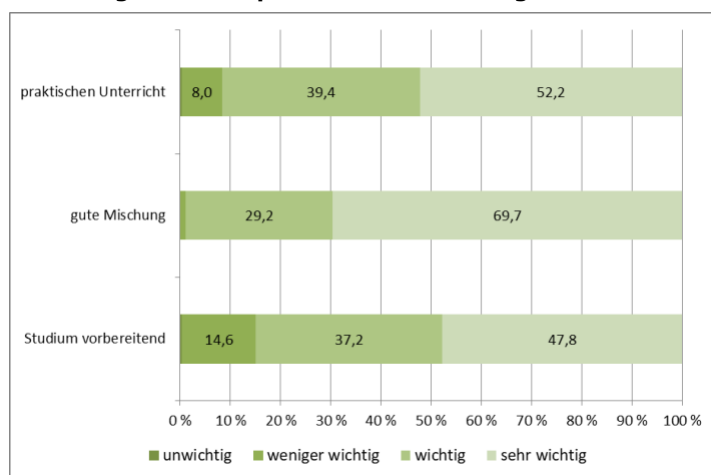
6. Schwerpunkte Ausbildung auf der zukünftigen Schule

Die Iserlohner Eltern der vierten Jahrgangsstufe wurden nach den von ihnen gewünschten Schwerpunkten der Ausbildung im Rahmen befragt. Darauf beziehen sich drei einzelne Fragen: „Wie wichtig ist es Ihnen, dass Ihr Kind ...

- ... viel praktischen Unterricht erhält und gut auf einen Beruf vorbereitet wird?“
- ... eine gute Mischung aus Theorie (Wissen) und Praxis (Üben) in der Schule erhält?“
- ... gut auf ein Studium vorbereitet wird?“

Die „Wichtigkeit“ konnten die Befragten jeweils einzeln bewerten. Die meisten Eltern halten in dieser Umfrage alle drei Schwerpunkte für wichtig. Nur 8 Prozent der Befragten halten den praktischen Unterricht zur Vorbereitung für einen Beruf für unwichtig und rund 15 Prozent der Befragten halten die Vorbereitung für ein Studium unwichtig bzw. weniger wichtig. Den Mittelweg halten fast alle befragten Personen für die richtige Entscheidung.

Abbildung 6: Schwerpunkte der Ausbildung



Da die Antworten fast alle eine starke Tendenz zu wichtig/sehr wichtig haben, wäre ein statistischer Unterschied zur subjektiven Sicherheit sehr bemerkenswert. Dieser ist dann auch bei keinem der Punkte festzustellen.⁹

7. Typologie Schulform

Es war geplant anhand der „Schwerpunkte der Ausbildung“ (s.o.) die priorisierte Schulform zu erschließen. So sollten die Schulformen mit den Antwortmöglichkeiten „wichtig“ und „sehr wichtig“ kombiniert werden. Dies hätte nach den Ergebnissen keine verwertbaren Ergebnisse ergeben (siehe Abbildung 6). So wurde bei der Kategorisierung nur „sehr wichtig“ (siehe Abbildung 6) genutzt.

Die folgende Tabelle (Tabelle 2) stellt einerseits die Kategorisierung der Schultypen dar, andererseits die Anzahl und den Anteil der Personen, die nach dieser Kategorisierung in die jeweiligen Schultypen fallen. Beispiel: Die Schulform Realschule wurde dann als Wunsch nach einer Schulform gezählt, wenn die Person *nur* bei der Frage „Wie wichtig ist es Ihnen, dass Ihr Kind eine gute Mischung aus Theorie (Wissen) und Praxis (Üben) in der Schule erhält?“ (abgekürzt: „gute Mischung“) „sehr wichtig“ angegeben hat und *nicht* zugleich „sehr wichtig“ bei der Frage nach dem „praktischen Unterricht“ und auch nicht „sehr wichtig“ bei der Frage „Studium vorbereitend“. Dies trifft auf 33 Personen bzw. 12 Prozent von allen Antwortenden zu.

⁹ Kendall-Tau-b auf Zusammenhänge, $p > 0,05$ und Exakter Fisher Test auf Unterschiede (2*2 Tabelle), $p > 0,05$.

Tabelle 2: Kategorisierung der Schulformen und Antworten nach Schwerpunkt der Ausbildung

	Antwort „sehr wichtig“	Anzahl	in %
Gesamtschule	alle Schwerpunkte	69	25,2
Gymnasium	nur „Studium vorbereitend“	29	10,6
Hauptschule	nur „praktischen Unterricht“	10	3,6
Realschule	nur „gute Mischung“	33	12,0
Sekundarschule	„praktischen Unterricht“ und „gute Mischung“	60	21,9
keine Priorität	-	73	26,6
<i>gesamt</i>	-	274	100,0

Die einzelnen Schulformen wurden mit der Variable „Subjektive Sicherheit“ getestet. Es sind keine Zusammenhänge festzustellen.¹⁰

¹⁰ Auf die Schulform Hauptschule konnte nicht getestet werden, weil dort die Anzahl für die statistischen Tests zu niedrig war (n = 10). Die anderen Gruppen (inkl. „keine Priorität“) wurden einzeln getestet: Mann-Whitney-U-Test auf Unterschiede, $p > 0,05$ und Exakter Fisher Test auf Unterschiede (2*2 Tabelle), $p > 0,05$.

8. Anhang

Im Folgenden die Fragen des Fragebogens in chronologischer Reihenfolge und die Auszählung.

Frage1A: Hat Ihr Kind schon ein oder mehrere Geschwisterkinder an einer weiterführenden Schule?

	Anzahl	in %
ja	123	43,5
nein	160	56,5
<i>gesamt</i>	283	100,0

Frage 1B: Wie wichtig, dass Ihr Kind auf dieselbe weiterführende Schule geht?

	nur mit älteren Geschwistern		alle	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
unwichtig	18	14,6	18	6,4
weniger wichtig	25	20,3	25	8,8
wichtig	26	21,1	26	9,2
sehr wichtig	54	43,9	54	19,1
keine älteren Geschwister	-	-	160	56,5
<i>gesamt</i>	123	100,0	283	100,0
<i>trifft nicht zu</i>	160	-	-	-

Frage 2: Wie wichtig ist es Ihnen, dass die neue Schule eine Ganztagsbetreuung anbietet?

	Anzahl	in %	Kumulierte Prozente
unwichtig	48	17,5	17,5
weniger wichtig	87	31,6	49,1
wichtig	78	28,4	77,5
sehr wichtig	62	22,5	100,0
<i>gesamt</i>	275	100,0	-
<i>Antwortverweigerung</i>	8	-	-

Frage 3: Wie wichtig ist es Ihnen, dass Ihr Kind nach der Schule alle Schularbeiten erledigt hat?

	Anzahl	in %	Kumulierte Prozente
gar keine Aufgaben	66	23,9	23,9
wenige Aufgaben	162	58,7	82,6
viele Schularbeiten zH	48	17,4	100,0
<i>gesamt</i>	276	100,0	-
<i>Antwortverweigerung</i>	7	-	-

Frage 4: Wie wichtig ist es Ihnen, dass Ihr Kind viel praktischen Unterricht erhält und gut auf einen Beruf vorbereitet wird?

	Anzahl	in %	Kumulierte Prozente
unwichtig	1	0,4	0,4
weniger wichtig	22	8,0	8,4
wichtig	108	39,4	47,8
sehr wichtig	143	52,2	100,0
<i>gesamt</i>	274	100,0	-
<i>Antwortverweigerung</i>	9	-	-

Frage 5: Wie wichtig ist es Ihnen, dass Ihr Kind eine gute Mischung aus Theorie (Wissen) und Praxis (Üben) in der Schule erhält?

	Anzahl	in %	Kumulierte Prozente
unwichtig	0	0,0	0,0
weniger wichtig	3	1,1	1,1
wichtig	80	29,2	30,3
sehr wichtig	191	69,7	100,0
<i>gesamt</i>	274	100,0	-
<i>Antwortverweigerung</i>	9	-	-

Frage 6: Wie wichtig ist es Ihnen, dass Ihr Kind gut auf ein Studium vorbereitet wird?

	Anzahl	in %	Kumulierte Prozente
unwichtig	1	0,4	0,4
weniger wichtig	40	14,6	15,0
wichtig	102	37,2	52,2
sehr wichtig	131	47,8	100,0
<i>gesamt</i>	274	100,0	-
<i>Antwortverweigerung</i>	9	-	-

Frage 7: Wie groß soll die zukünftige Schule Ihres Kindes sein?

	alle		ohne „egal“	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
klein	10	3,6	10	6,1
eher klein	76	27,7	76	46,6
ist mir egal	111	40,5	-	-
größere Schule	67	24,5	67	41,1
sehr große Schule	10	3,6	10	6,1
<i>gesamt</i>	275	100,0	163	100,0
<i>Antwortverweigerung</i>	8	-	8	-

Frage 8: Wie sicher sind Sie sich bei der Frage, auf welche konkrete Schule Ihr Kind gehen soll?

	Anzahl	in %	Kumulierte Prozente
sehr unsicher	1	0,4	0,4
weniger sicher	29	10,2	10,9
sicher	79	27,9	39,8
sehr sicher	165	58,3	100,0
<i>gesamt</i>	274	96,8	-
<i>Antwortverweigerung</i>	9	-	-